

Information über Krätze (Scabies)

Bei der Krätze handelt es sich um eine leicht übertragbare Hauterkrankung, die durch Krätzemilben hervorgerufen wird.

Entstehung

Die Infektion wird durch Milbenweibchen hervorgerufen, die sich in der Haut eingraben und dort ihre Eier und Kotballen ablegen. Die aus den Eiern geschlüpften Larven kriechen an die Hautoberfläche, an der sie sich zu geschlechtsreifen Tieren entwickeln, die anschließend wieder als ansteckungsfähige Parasiten in die Haut eindringen.

Übertragung

Skabiesmilben verbreiten sich von Mensch zu Mensch vor allem bei länger andauerndem Hautkontakt (länger als fünf bis zehn Minuten), zum Beispiel beim gemeinsamen Spielen, beim Kuscheln, bei Hilfe bei der Körperpflege, Schlafen in einem Bett oder beim Geschlechtsverkehr. Kurzes Händeschütteln oder eine kurze Umarmung führen in der Regel nicht zu einer Übertragung. Bei der hoch ansteckenden Form der Skabies mit starker Krustenbildung, der sogenannten Scabies crustosa (Borkenkrätze), ist die Anzahl der Milben auf der Haut sehr hoch, sodass hier auch ein kurzer Hautkontakt zur Ansteckung führen kann.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Während der gesamten Milbenbefallsdauer, also auch schon in den ersten Wochen der Infektion, in denen noch keine Krankheitssymptome vorliegen, kann die Krankheit übertragen werden.

Außerhalb des Wirtes können die Skabiesmilben noch für etwa zwei Tage in Kleidung oder Bettwäsche überleben. Die Übertragung durch gemeinsam genutzte Bettwäsche, Decken, Polster oder durch Kleidung ist aber selten. Wegen der großen Anzahl von Skabiesmilben ist sie jedoch bei Scabies crustosa möglich.

Krankheitsbild

Im Vordergrund der Beschwerden steht der starke Juckreiz, insbesondere nachts. Befallen werden Körperstellen mit weicher Haut, wie z.B. die Finger und Zwischenfingerfalten, Ellenbeugen, Achseln, Brustwarzen, Nabel, Fußränder, Fußknöchel und die Region um den After. Kopf und Nacken sind meist frei von Erscheinungen.

Zu den typischen Hautveränderungen gehören die etwa 1 bis 10 mm langen Gänge in der Haut, die oftmals schwärzlichen Streifen, als Ausdruck von Schmutz- und Kotablagerungen, aufweisen. Häufig treten zusätzlich Hautrötungen, Knötchen, Kratzspuren und Krusten auf.

Im Allgemeinen entwickelt sich bei der ersten Infektion das oben beschriebene Krankheitsbild erst nach 3 bis 5 Wochen.

Bei erneuter Infektion stellt sich der Juckreiz bereits nach 24 bis 48 Stunden ein.

Behandlung

Mit speziellen parasitenabtötenden Medikamenten, einer juckreizlindernden Behandlung und dem Wechsel von Unter- und Bettwäsche lässt sich die Behandlung in der Regel in wenigen Tagen erfolgreich durchführen.

Gegenwärtig sind in Deutschland zur Behandlung der Krätze gem. § 18 Infektionsschutzgesetz (Liste der anerkannten Mittel und Verfahren) Präparate mit den Wirkstoffen Permethrin und Ivermectin zugelassen:

- InfectoScab® 5% Creme, Permethrin
- Permethrin-biomo Creme 5 %, Permethrin
- Driponin 3 mg Tabletten, Ivermectin
- Ivermectin-biomo® 3 mg Tabletten Ivermectin

Hygienemaßnahmen und Entwesung

Der Wechsel der Körper- und Unterkleidung, sowie der Bettwäsche und ggf. der Bettdecken sollte alle 12 bis 24 Stunden vorgenommen werden. Die Bett- und Körperwäsche muss bei 60°C gewaschen werden.

Die Handtücher sind zweimal täglich zu wechseln.

Ein Wechsel der durch das Krätzemittel in Kontakt gekommenen Nachtkleidung ist erst nach einigen Tagen angezeigt.

Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen

Erkrankte und erkrankungsverdächtige Personen dürfen solange die Schule und andere Gemeinschaftseinrichtungen nicht betreten, bis eine Weiterverbreitung der Infektion durch sie nicht mehr stattfinden kann (§ 34 Infektionsschutzgesetz).

Bei sachgerechter Anwendung der Mittel können schon alle sich auf der Haut befindlichen Krätzemilben abgetötet sein und den Besuch in der Gemeinschaftseinrichtung nach einem Tag wieder ermöglichen. Die Behandlung ist der Einrichtung durch den unten angefügten Abschnitt schriftlich zu bestätigen.

Erst nach der letzten sachgerechten Mittelanwendung und einer Erfolgskontrolle in entsprechendem Abstand ohne den Nachweis von lebenden Milben kann die endgültige Milbenfreiheit durch den behandelnden Arzt bescheinigt werden.

Hinweis: Aufgrund allergischer Reaktionen können Hauterscheinungen auch nach der Behandlung auftreten oder fortbestehen.

Steckt man sich zum ersten Mal mit Skabies an, treten die Beschwerden in der Regel erst nach zwei bis sechs Wochen auf. Man kann also andere mit Skabies anstecken, noch bevor der / die Betroffene Krankheitszeichen hat. Die Ansteckung ist möglich, solange sich Skabiesmilben auf der Haut befinden. Bei Patienten, die eine intensive Körperpflege betreiben und Kosmetika einsetzen, können die Hautveränderungen sehr gering sein und ein Milbenbefall lange unbemerkt bleiben. Unbehandelt verläuft die Skabies häufig chronisch.

Enge Kontaktpersonen, das heißt Personen, die engen oder längeren Hautkontakt mit einer erkrankten Person hatten, sollten für etwa fünf bis sechs Wochen intensive Hautkontakte mit anderen vermeiden. Sie sollten sich auf Krankheitszeichen, die auf Skabies hindeuten könnten, beobachten. Bei Auftreten von Krankheitszeichen sollte umgehend eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht werden.

Insbesondere bei Personen mit chronischen Hauterkrankungen, wie z.B. Neurodermitis, sollte die wöchentliche Untersuchung durch den behandelnden Arzt durchgeführt werden.

Oftmals rufen Krätzeerkrankungen, ähnlich wie beim Kopflausbefall, starke emotionale Reaktionen (Schulduweisungen) bei den Personen im Umfeld des der Erkrankten hervor.

Dies ist ungerechtfertigt! Es führt häufig dazu, dass aus Schamgefühl mögliche Kontaktpersonen nicht rechtzeitig informiert werden und sich die Infektion ungehindert ausbreitet.

Erkrankte sollten **unbedingt mögliche Kontaktpersonen über den Krätzebefall informieren**, damit frühzeitig Untersuchungen eingeleitet werden können.

Bitte behandeln Sie Ihr Kind wie beschrieben und reichen den ausgefüllten Abschnitt **vor dem Wiederbesuch** an die Einrichtung zurück.

Bei Fragen steht Ihnen das Kreisgesundheitsamt, Abteilung Gesundheitsschutz unter der Rufnummer 02104/99-2300 gerne zur Verfügung.

Stand: Februar 2023

Bitte hier abtrennen und in Kindergarten / Schule etc. abgeben

Ich habe mein Kind mit dem Mittel _____ behandelt.

Datum: _____ Unterschrift: _____